

Das Mädchen aus der Fremde.

Gedicht von Fr. v. Schiller.

Für eine Singstimme mit Begleitung des Pianoforte

componirt von

FRANZ SCHUBERT.

Schubert's Werke.

№ 90. *)

16. October 1814.

Mässig langsam.

Singstimme.

In ei-nem Thal bei ar-men Hir-ten er-schien mit je-dem jun-gen Jahr, so

Pianoforte.

bald die er-sten Ler-chen schwirren, ein Mädchen schön und wun-der-bar. Sie war nicht in dem

Thal ge-boren, man wusste nicht wo-her-sie kam, doch schnell war ih-re Spur ver-lo-ren, so-

bald das Mädchen Abschied nahm. Be-se-li-gend war ih-re Nähe und al-le Herzen wurden weit, doch

ei-ne Wür-de, ei-ne Hö-he ent-fern-te die Ver-trau-lich-keit. Sie

*) Vergl. № 108. (Band 3.)

brachte Blu-men mit und Früchte, ge-reift auf ei-ner an-der-n Flur, in ei-nem an-der-n

Son-nen-lichte, in ei-ner glückli-chern Natur; und theilte je-dem ei-ne Gabe, dem

Früchte, je-nem Blumen aus, der Jüng-ling und der Greis-am Sta-be, ein je-der

ging beschenkt nach Haus. Will-kommen wa-ren al-le Gä-ste, doch nah-te sich ein

liebend Paar, dem reichte sie der Ga-be beste, der Blumen al-ler-schönste dar.